

Gesetzgebung. In seiner Residenz Prag errichtete er die erste deutsche Universität. (1348.)

Um die Kaiserwahl und Krönung zu ordnen, erließ er 1356 die goldene Bulle.

(Die Wahl- oder Kurfürsten waren: der König von Böhmen, der Herzog von Sachsen, der Markgraf von Brandenburg, der Pfalzgraf vom Rhein und die Erzbischöfe von Köln, Mainz und Trier. In Frankfurt war die Wahl, in Aachen die Krönung.)

Den Papst, der, lange Zeit von Frankreich abhängig, in Avignon seinen Sitz gehabt hatte, bewog Karl, wieder nach Rom zu gehen.

Kurz vor seinem Tode gab er Böhmen seinem Sohne Wenzel, Brandenburg bekam Sigismund, und Johann erhielt die Lausitz.

§. 47. Wenzel (1378—1400).

Unter diesem jähzornigen, sinnlichen und grausamen Sohne Karls nahmen das Raubwesen, die Unordnung und die Rechtlosigkeit im Reiche arg überhand. (Städtebündnisse und Adelsbündnisse, Städtekrieg.)

1393 wurde Wenzel von seinen Untertanen als König von Böhmen abgesetzt, und 1400 erklärten ihn auch die Fürsten wegen seiner Trägheit der deutschen Krone für verlustig und wählten Ruprecht von der Pfalz zum Kaiser.

§. 48. Ruprecht von der Pfalz (1400—1410).

Ruprecht konnte trotz guter Eigenschaften die Ordnung und Ruhe im Reiche nicht wieder herstellen. Er wurde besonders durch die Fürsten, welche sich in ihren Rechten nicht beschränken lassen wollten, daran verhindert.

Ein Zug nach Italien, um Mailand wieder an das Reich zu bringen, mißlang ihm vollständig.

§. 49. Sigismund (1410—1437).

Nach Ruprechts Tode stritten 3 Fürsten um die höchste weltliche Macht, um die Kaiserkrone, nämlich:

Der abgesetzte Wenzel, sein Bruder Sigismund, König von Ungarn und Kurfürst von Brandenburg, und endlich Jobst, Markgraf von Mähren. Jobst starb aber sehr bald und da sich Wenzel mit Sigismund verglich, so wurde dieser einstimmig zum Kaiser erwählt.

Zunächst suchte Sigismund den Kirchenfrieden wieder herzustellen.

Es stritten nämlich auch zwei Päpste zugleich um die höchste geistliche Macht, der eine zu Rom und der andere zu Avignon. Beide wurden auf dem Concil zu Pisa für abgesetzt erklärt und ein dritter wurde an ihre Stelle gewählt, aber keiner wollte weichen, und so gab es also drei Päpste.

Um diese Kirchenspaltung (Schisma) zu heben, berief der Kaiser das Concil (allgemeine Kirchenversammlung) zu Constanz (1414—1418), welches die drei Päpste absetzte und einen neuen Papst, Martin V. erwählte. (Friedrich I. von Brandenburg §. 3.)